

SERVICE

Hospiz zwischen Elbe und Weser (Stationäres Hospiz)
Telefon (0 47 61) 9 26 11 - 0

Aids-Beratung
Telefon (0 42 61) 983 32 08

BISS (bei häuslicher Gewalt)
Telefon (0 42 81) 983 60 60

Suchtberatung - Verein für Sozialmedizin Bremervörde
Telefon (0 47 61) 7 09 19

Diakonisches Werk: Sozial-, Schuldnerberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Kurenberatung
Telefon (0 47 61) 92 45 67

Paar- und Lebensberatung, wellcome: Praktische Hilfe nach der Geburt
Telefon (0 47 61) 92 45 54

Heilpädagogische Frühförderstelle Lebenshilfe Bremervörde-Zeven
Telefon (0 47 61) 93 87 88 oder (0175) 8 48 91 33

Gesundheitsamt Bremervörde - Sozialpsychiatrischer Dienst
(Beratungsstelle für Menschen mit seelischen Erkrankungen, deren Angehörigen und soziales Umfeld),
Telefon (0 47 61) 9 83 - 52 11

„Mobile“: Assistenz- und Beratungsbüro der Lebenshilfe:
Telefon (0 47 61) 92 64 214

Ambulanter Hospizdienst Bremervörde-Zeven
Telefon 0160/90 33 06 85

Krebsfürsorge
Telefon (0 47 61) 853 89 08

Opfer-Telefon: (0 18 03) 34 34 34

Telefonseelsorge: (0800) 111 01 11

Opfer-Telefon Weißer Ring
116 006 oder (0 42 61) 8 38 94

TANDEM e.V.: Beratung für Menschen mit seelischen Erkrankungen und in besonderen sozialen Lebenslagen.
Telefon (0 47 61) 7 21 77

TANDEM-Begegnungsstätte
Telefon (0 47 61) 74 72 67

Öffnungszeiten Tafel Bremervörde
Di. 15 bis 17 Uhr, Fr. 12 bis 14 Uhr, Tel. (0 47 61) 92 62 012.

PANAMA-Familienzentrum Bremervörde eV
Telefon (01 52) 07 55 34 35

Kinderschutzbund OV Bremervörde
Telefon (0 47 61) 7 06 10

Öffnungszeiten „Liliput“:
Mi. 10-13 Uhr, Fr. 15-18 Uhr, 1. Sa. 10-13 Uhr

PRO FAMILIA: Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung:
Telefon (0 47 61) 92 31 62 27

„RoSe“ Seniorenberatung und Pflegestützpunkt Bremervörde, Geestquelle, Gnarrenburg, Selsingen: Telefon (0 47 61) 9 83-52 30

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Landkreis Rotenburg
Anmeldung: montags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr; dienstags und donnerstags von 14 bis 15.30 Uhr.
Telefon (0 47 61) 9 83-45 43

Familienunterstützender Dienst des DRK (FuD): Telefon 0 47 61 / 99 37 23

Beratung zur DRK Schulassistent: Telefon 0 47 61 / 99 37 23

MopäD - Mobiler pädagogischer Dienst - Assistenz und Beratung für Menschen mit Handicap
Telefon 0 47 61 / 99 37 23



Den Blick nach vorn gerichtet, während im Hintergrund der Neubau wächst: Der Vorstand der Volksbank freut sich über gute Zahlen im laufenden Geschäftsjahr und den Fortgang der Bauarbeiten für die neue Niederlassung. Von links: Jan Mackenberg, Mathias Knoll, Georg Langer und Wilfried Guttman. Foto: Schmidt

„Baufortschritt und gute Zahlen“

Halbjahrespressekonferenz der Volksbank Osterholz – „Erfreuliche Entwicklung im Kreditgeschäft und bei Kundeneinlagen“

VON THOMAS SCHMIDT
OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Die Vertreter der Zeitungen im Elbe-Weser-Raum haben gestern auf der Halbjahrespressekonferenz der Volksbank Osterholz in ausnahmslos zufriedene Gesichter geblüht. Dass Vorstandssprecher Georg Langer und die Vorstandsmitglieder Wilfried Guttman, Jan Mackenberg sowie Mathias Knoll wieder Zuversicht ins nächste Halbjahr schauen, hat nicht nur mit dem Baufortschritt der neuen Niederlassung in der Marktstraße in Osterholz-Scharmbeck zu tun, sondern auch mit guten Zahlen, von denen Kunden und Mitglieder der Genossenschaftsbank gleichermaßen profitierten, wie der Vorstand unisono betonte.

„Die heutigen Daten bestätigen unsere bereits in der Vertreterversammlung geäußerte Erwartung einer positiven Geschäftsentwicklung in diesem Jahr. Unser Kreditgeschäft hat sich in den ersten sechs Monaten weiter positiv entwickelt“, freute sich Langer. Das Gesamtkreditvolumen – inklusive Vermittlungen an unsere Verbundpartner – ist um 26,7 Millionen Euro erhöht worden, rechnete der Vorstandssprecher eine Steigerungsrate von 2,3 Prozent vor.

Auch die bilanzwirksamen Kundenkredite stiegen zum 30. Juni 2015 um 20,8 Millionen Euro (2,2 Prozent) und liegen damit bei 951,1 Millionen Euro. „Unsere Geschäftsentwicklung im Bereich der privaten Immobilienfinanzierung bleibt erfolgreich: Das Volumen der bis zum 30. Juni 2015 neu abgeschlossenen Baufinanzierungskredite beträgt dabei 45,1 Millionen Euro. Den Bestand unserer Baufinanzierungskredite konnten wir somit

unter Berücksichtigung der durch unsere Kunden geleisteten Tilgungen in den ersten sechs Monaten nochmals um 3,7 Millionen Euro auf insgesamt 441,2 Millionen Euro ausweiten. Dies entspricht einem Wachstum von 0,9 Prozent.

Außerdem verwies Langer darauf, dass die Volksbank zusätzlich in der ersten Jahreshälfte private Baufinanzierungskredite – insbesondere mit Zinsbindungen von über zehn bis zu 30 Jahren – in Höhe von 17,5 Millionen an unsere Partner der genossenschaftlichen Finanzgruppe bedarfsgerecht vermittelt hat. Besonders stolz ist Langer darauf, dass „nur die genossenschaftlichen Volks- und Raiffeisenbanken Zinsbindungen von bis zu 30 Jahren über ihre Hypothekenbanken“ anbieten können: „Für alle Bau- und Modernisierungsinteressierte haben wir vom 15. September bis 31. Oktober ein besonderes Bonbon. Unser genossenschaftlicher Verbundpartner Münchener Hypothekenbank eG (MHB) vergibt in diesem Aktionszeitraum Kredite mit einer Zinssicherheit von 30 Jahren zu

ANZEIGE

Aktueller Jackpot

ca. 13 Millionen €

Spielen unter www.lotto.de

Chance 1:140 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

Konditionen einer 20-jährigen Zinsbindung.“

Als Erfolgsfaktoren der positiven Entwicklung im Baufinanzierungsbereich nannte der Vorstandssprecher neben „unseren qualifizierten und motivierten Mitarbeitern“ (Langer) die TÜV-geprüfte Baufinanzierung (BZ berichtete). „Als einziges Kreditinstitut in der Region erhielten wir im Februar 2015 erneut für ein Jahr das streng limitierte Prüfsiegel durch den TÜV Saarland, der unsere hohen Leistungsanforderungen an eine qualifizierte Baufinanzierungsberatung in allen Kriterien jährlich bestätigt.“ Die bilanziellen Kundeneinlagen stiegen dabei um 1,3 Prozent beziehungsweise elf Millionen Euro auf 845,7 Mio. Euro. „Mit der Gesamtentwicklung im Anlagebereich sind wir – in Zeiten der lang anhaltenden Niedrigzinsphase – äußerst zufrieden und führen dies nicht zuletzt auf unsere seit Jahren sehr erfolgreiche Vermögensstrukturierung zurück.“

„Mitglied exklusiv“

Einen Trend macht Langer im Anlageverhalten der Kunden in jüngster Zeit aus: „Viele Kunden suchen in Zeiten von extremen Niedrigzinsen lukrativere Geldanlagen und sind somit wieder eher bereit, risikoreichere Geldanlagen – wie beispielsweise in Wertpapiere oder Fonds – zu tätigen.“

Aus Sicht des Vorstands erfreuliche Zahlen legte Langer auch mit Blick auf das Versicherungsgeschäft mit Verbundpartner R+V Versicherung vor: Allein in den ersten sechs Monaten des Jahres konnte die Volksbank im Sachversicherungsgeschäft insgesamt

3 379 Verträge vermitteln. Die Anzahl der aktiven Kunden mit Kontoverbindung habe sich erfreulich entwickelt, hieß es am Vorstandstisch: „Stand 30. Juni 2015 haben wir 65 291 Kunden. Dies bedeutet eine Nettosteigerung von 317 Kunden beziehungsweise 0,5 Prozent.“

Aktuell profitierten 27 055 Mitglieder vom Mitgliederprogramm „Mitglied exklusiv“ mit den vielen exklusiven Vorteilen. Allein in diesem ersten Halbjahr kann die Volksbank einen Zuwachs von 545 neuen Mitgliedern verzeichnen. Damit sind mittlerweile 41,4 Prozent der Kunden auch gleichzeitig Mitglied und Miteigentümer ihrer Genossenschaftsbank. „Neben den 26 Kooperationspartnern mit dauerhaften Vorteilen haben wir einige Aktionsangebote für die Inhaber der Goldenen BankCard. So konnten beispielsweise am vergangenen Wochenende beim Amtsgartenkonzert in Lilienthal Mitglieder von vergünstigten Getränkepreisen profitieren. Eintrittskarten zu einem besonderen Mitgliederpreis erhalten Inhaber der Goldenen BankCard für den Comedian-Abend mit Ingo Oschmann am 19. November im Ratsaal Bremervörde“, sagte Langer auch mit Blick auf das Engagement der Volksbank in Sachen Kulturförderung.

Vorstandsmitglied Wilfried Guttman stellte das Ausbildungsprogramm „TopStart“ vor. Das ausbildungsbegleitende und persönlichkeitsbezogene Förderprogramm für „unsere Talente von morgen“ (Guttman) habe sich bewährt. „Mit „TopStart“ bilden wir derzeit insgesamt 23 junge Menschen aus.“ Besonders

freue er sich, dass ganz aktuell in diesem Monat wieder zehn „junge kontaktfreudige und leistungsbereite Menschen“ (Guttman) ihre Ausbildung begonnen hätten. Und noch eine erfreuliche Mitteilung hatte Vorstandsmitglied Guttman zu machen: Mit dem unübersehbaren Baufortschritt für die neue Niederlassung in der Marktstraße in Osterholz-Scharmbeck sei er überaus zufrieden. Die Baufirmen aus der Region hätten bislang sehr gute Arbeit abgeliefert.

Vorfreude auf Genscher

Der Vorstand rechnet mit einem Rekordbesuch in der traditionsreichen Volksbank-Reihe „Herbsttreffen“. Wie berichtet, wird Hans-Dietrich Genscher (Foto) am Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck zum Thema „Deutschland und Europa in einer neuen Weltordnung“ sprechen. Genscher war von 1969 bis 1974 Bundesinnenminister sowie von 1974 bis 1992 fast



ununterbrochen Bundesaußenminister und Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland. Von 1974 bis 1985 bekleidete er außerdem den Posten des Bundesvorsitzenden der FDP. In der nächsten Woche beginnt der Vorverkauf. Interessierte können ihre Eintrittskarte ab dem 1. September in allen Volksbank-Geschäftsstellen zum Preis von fünf Euro beziehungsweise drei Euro für Mitglieder erwerben.

Ihre Meinung ist gefragt: Schreiben Sie der BZ einen Leserbrief (redaktion@brv-zeitung.de)

Wirtschaftliche Interessen

Am 25. August veröffentlichten wir unter der Überschrift „Paludikulturen als Chance“ einen Artikel über die Stellungnahme des NABU und die Einschätzungen von Axel Roschen (Leiter der NABU-Umweltpyramide Bremervörde) zum laufenden Torfabbauantrag des Torfwerks Sandbostel. Zum Artikel erhalten wir einen Leserbrief von Wolfgang Kampz, Klenkendorf.

Herr Roschen, Leiter der NABU-Umweltpyramide, weist in einem Gespräch mit der BZ die Vorwürfe der CDU-FDP Gruppe und der „Bürgerinitiative zum Erhalt unserer Moore“ und für die Zukunft unserer Dörfer“ (BI), zurück und hofft auf eine Versachlichung der Debatte.

Man muss nicht in einer Bürgerinitiative oder Partei sein, um die Sachlichkeit von Herrn Roschens Ansichten in Bezug auf den Torfabbau in Frage zu stellen. Eine lebendige Landschaft als Torflagerstätte zu bezeichnen, ist an sich schon recht unsachlich, allerdings in diesem Falle eine verständliche Wortwahl, wenn man bedenkt, dass Herr Roschen im Vorstand der Stiftung „Lebensraum Moor“ aktiv ist. Eine Stiftung, die durch die Firma Gramflor, einem der Gesellschafter der Torfwerke Sandbostel ins Leben gerufen wurde. Was die Gleichsetzung von Torfabbau und Landwirtschaft in Bezug auf die Klimabilanz betrifft, ist die Aussage des NABU-Mooreexperten und Diplom-Biologen allerdings nicht mehr als Freudscher Versprecher zu rechtfertigen.

Herr Roschen wehrt sich gegen

den Vorwurf ein Bündnis mit der Torfindustrie eingegangen zu sein, auch wenn dies dem Sachverhalt entspricht. Das gemeinsame Positionspapier von NABU und dem Industrieverband Garten (IVG), welches ebenfalls wie das Gutachten zum Antrag der Torfwerke Sandbostel, von Hofer & Pautz erstellt wurde, findet der interessierte Leser seit Juli 2014 im Internet.

Laut Flurkarte befürwortet dieses Konzept die Abtorfung des gesamten Gnarrenburger Moores! Herr Roschen spricht von dem „Knowhow der Torfindustrie, um Flächen für die Moorentwicklung herzurichten“. Dass dabei auf Kosten der Torfindustrie großflächige Natur-Entwicklungsräume entstehen, ist bei einem Abtorfungszeitraum von 25 Jahren zu bezweifeln. Hier werden ausschließlich wirtschaftliche Inter-

essen vertreten, welche den Umwelt- und Naturschutzaspekten und auch einer positiven Entwicklung unserer Region in Hinblick auf eine Modellregion widersprechen.

Dass Paludikulturen innerhalb einer extensiven Landwirtschaft eine Chance bieten, wird zurzeit auch in anderen Bundesländern diskutiert, aber muss nach dem halb Neuanträge zur Abtorfung genehmigen, oder könnte man nicht schon jetzt die bereits abtorften Flächen dafür nutzen?

Die Redaktion behält sich vor, Leserbrief zu kürzen. Unter dieser Rubrik veröffentlichte Einsendungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es werden nur Leserbriefe veröffentlicht, die handschriftlich unterschrieben und mit vollständiger Adresse versehen sind.

KOMPAKT

Gnarrenburger Polizei sucht Zeugen

GNARRENBURG. Gestern hat sich gegen 11.25 Uhr auf dem Parkplatz der Verbrauchermärkte am Kreisell in Gnarrenburg ein Verkehrsunfall ereignet. Zur Abklärung des genauen Unfallherganges bittet die Polizei, dass sich Zeugen bei der Dienststelle in Gnarrenburg unter Telefon 0 47 63/39 39 melden. (ts)

Körbfechten mit der LEB in Brillit

BRILLIT. Die Ländliche Erwachsenenbildung (LEB) veranstaltet einen Körbfechtkurs im November. Anmeldungen nimmt die LEB unter Telefon 0 47 63/88 51 oder per E-Mail (info@lebbngb.de) entgegen. (bz)